



Von Graf Baudissin

Bisher waren die Italiener, denen Spanier, Portugiesen, Ungarn und Polen fast völlig folgen, unstreitig die Meister des Springstils. Ihr großer Lehrmeister Caprilli hat ein Reitsystem im militärischen und sportlichen Leben Italiens zur Einführung gebracht, das Springen und Geländereiten als oberstes Gesetz vorschreibt. Da die Italiener auf ihren Reitschulen überhaupt keine Dressurabteilung haben, hinkt jeder Vergleich mit der deutschen Reitmethode, deren Ideal es ist, mit einem Pferde die Prüfungen der Turniere des Jagd-, Dressur- und Geländereitens mit Erfolg zu bestreiten. Dieses deutsche Idealpferd zu erziehen, wird naturgemäß immer schwieriger, je höher die internationalen Leistungen im Springen — wohlverstanden nicht in der Dressur — sich steigern. Deutschland mußte, um im Wettbewerb der Völker zu bestehen, daran gehen, Pferde als Springspezia-



Der goldene Pokal des Duce. Dieser Wanderpreis wurde je zweimal von den Franzosen und den Italienern und dreimal von den Deutschen gewonnen, denen er nun verbleibt

listen herauszubilden, die im Prinzip den italienischen Stil annahmen. Andererseits haben aber der hannoversche Springstall und die deutschen Spitzenreiter auf eine gewisse dressurmäßige Vorbereitung — keine ledigliche Ausbalancierung des Pferdes wie die Italiener — nicht verzichtet.

Unser Erfolg hat gezeigt, daß die deutsche Reiterei im Springen — in der Dressur ist darüber kein Zweifel — der italienischen Methode ebenbürtig oder gar geeigneter